

Mediterranes Panorama: 1500 Boote finden im Wassersportzentrum Ultramarin Platz.

Monaco liegt am Bodensee

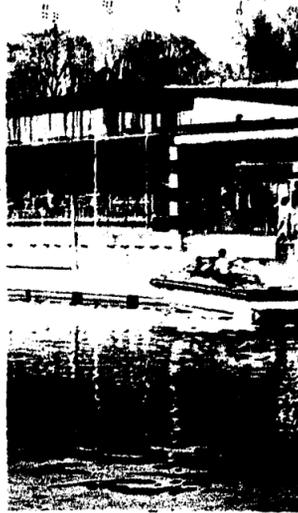
Groß, größer, Gohren: Das Wassersportzentrum „Ultramarin – Meichle+Mohr Marina“ in Kressbronn-Gohren hat neue Maßstäbe am Bodensee gesetzt – auch für Landratten.

Um Superlative ist Clemens Meichle, Geschäftsführer der „Meichle+Mohr GmbH“, nie verlegen: die meisten Boots-Liegeplätze (1500) am Bodensee, der umfangreichste Charterbetrieb (über 40 Schiffe), die größte Berufsfischerflotte (mehr als 20 Petrijünger) – alles kein Problem, alles vorhanden. Keine Frage also, dass der Name „Ultramarin“ für das Wassersportzentrum in Kressbronn-Gohren zugleich Programm ist.

■ Mittelmeer-Feeling

Wer jetzt allerdings mutmaßt, dass nur Wasserratten in diesem eleganten Yachthafen ihr Revier abgesteckt haben, sieht sich schnell getäuscht. „Ultramarin Restaurant und Bar“ – stilecht in Schiffsform gebaut und mit allein 200 Terrassenplätzen an

der Sonne – zaubert nicht nur an lauschigen Sommerabenden einen



Ultramarin Restaurant und Bar.

Hauch von Monaco ans Schwäbische Meer, wenn der Blick aus allen Winkeln über die vertäute Flotte der Freizeitsegler und Motorbootfahrer gleitet. Auch sonst wähnt sich der Besucher in dem 200.000 Quadratmeter großen Freizeithafen eher schon am Mittelmeer: Das Ausbildungs- und Chartercenter für Wassersportler, die Werft, der Betrieb für Schiffstechnik, der Wassersportfachmarkt nebst Segelmacherei, das Yachthotel mit Bistro, dessen Wellendach nachts in den verschiedensten Farben angestrahlt wird – all das sorgt für den Stoff, aus dem gemeinhin Urlaubsträume gemacht werden. Da darf dann natürlich auch die „Fischerhütte“ nicht fehlen, das Restaurant des örtlichen Angelsportvereins, das idyllisch direkt am Hafen kauert und architektonisch den Kontrapunkt zum hypermodernen

„Ultramarin“ setzt. Dabei ist die Geschichte der Marina, in die mehr als 15 Millionen Euro geflossen sind, eigentlich keine Geschichte der Höhepunkte, sondern eher der Tiefen. Schließlich wurde auf dem Areal bis 1978 nach Kies gebaggert, diente das Gelände noch bis 1998 als Umschlagplatz. Das wiederum führt heute zu einem angenehmen Nebeneffekt: Den Superlativ „tiefster Hafen am Bodensee“ (bis zu 25 Meter), macht Clemens Meichle so leicht niemand streitig.

■ Infos und Kontakt

Mehr Informationen erhalten Sie gerne unter Tel. ++49-7543 96600.

>> Online mehr dazu:
www.ultramarin.com